

Interpellation Nr. 102 (Januar 2016)

betreffend Auflösung der Zusammenarbeit mit der JuFa (Verein Jugend und Familie)

16.5006.01

In einer gemeinsamen Medienmitteilung vom 17.12.2015 wurde die Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der JuFa kommuniziert.

Gründe dafür seien die sinkenden Schülerinnen- und Schülerzahlen auf Grund des gesetzlichen Auftrages der integrativen Schule. Die Schülerinnen und Schüler welche im Kanton Basel-Stadt wohnen, würden an anderen geeigneten und vorrangig kantonalen und in dieser Hinsicht erfahrenen Schulen zugeteilt werden, führte Andreas Loh gegenüber der Basellandschaftlichen Zeitung aus. Die Meisten würden in Zukunft in der Sonderschule „zur Hoffnung“ oder im Schulzentrum TSM oder in den Spezialangeboten der Volksschule unterrichtet.

Die Situation für die 130 Mitarbeitenden der JuFa ist sehr schwierig. Auf Grund der neuen Entwicklungen bangen ungefähr 55 Angestellte um ihren Job.

Bei diesem absoluten Willen um die totale Integration der Kinder des Erziehungsdepartements, wird der Situation der Lehrpersonen an der Volksschulen immer weniger Rechnung getragen.

Die Zusammensetzung der Klassen der Spezialangebote wird immer heterogener und daher anspruchsvoller für die Lehrpersonen. Trotz diesen schwierigeren Vorgaben gibt es nicht mehr Ressourcen. Und nun kommen noch weitere Kinder welche bisher von der JuFa betreut wurden dazu.

Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Ist sich der Regierungsrat dieser schwierigen Situation der zunehmenden Heterogenität und den steigenden Anforderungen für die Lehrpersonen in den Regelklassen und in den Spezialangeboten bewusst?
2. Wie gedenkt der Regierungsrat diesen weiteren zunehmenden Herausforderungen zu begegnen?
3. Da ja die Ressourcen jeweils an das Kind gebunden sind, sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit sich für eine Anschlusslösung für die bisherigen Angestellten einzusetzen damit diese nicht einfach ohne Stelle da stehen?

Kerstin Wenk